

Kreislauf-Pavillon „kreisl Kiste“

Auf dem Domplatz in Münster entstand mit der „kreisl Kiste“ ein temporärer Pavillon, der zirkuläres Bauen im öffentlichen Raum erlebbar macht. Das Bauwerk wurde von Beginn an so geplant, dass es nach seiner Nutzung vollständig rückgebaut und an einem anderen Standort wieder aufgebaut werden kann. Auch der Oberflächenveredler ZINQ war in das Projekt eingebunden. Die Stahlprofile für das Tragwerk stammten aus einem rückgebauten Hochregallager in Oberhausen. Die Profile für den Bodenrost wurden in Essen entzinkt, konstruktiv angepasst und anschließend mit ecoZINQ stückverzinkt. Die Profile blieben damit im Materialkreislauf und konnten für eine neue Nutzung vorbereitet werden. Der alte Zinküberzug wurde in einem geschlossenen Kreislauf wiederverwertet.

Initiiert wurde das Projekt von den Masterstudentinnen Sophie Weber und Laura Krieger der FH Münster und gemeinsam mit dem Lehrstuhl Circular Construction von Prof. Dr.-Ing. Anja Rosen an der Münster School of Architecture geplant. An der Umsetzung waren außerdem Partner aus Forschung, Handwerk und Industrie beteiligt. Die verwendeten Materialien haben dabei unterschiedliche Vorgeschichten: Die Fenster der „kreisl Kiste“ stammen aus einer abgebrochenen Schule, Fassadenelemente wurden aus Abfällen, wie ausgedienten LCD-Bildschirmfolien und Feuerwehrschräuchen gefertigt. Der Pavillon ist modular aufgebaut und so konstruiert, dass seine Bauteile später wieder getrennt und erneut eingesetzt werden können.

„Für uns war von Anfang an klar, dass wir für die kreisl Kiste Partner brauchen, die Kreislaufwirtschaft nicht nur verstehen, sondern auch praktisch umsetzen. Mit ZINQ hat das wunderbar funktioniert“, sagt Prof. Dr.-Ing. Anja Rosen, Lehrstuhl Circular Construction, MSA Münster School of Architecture. „Die technische Aufbereitung der Stahlprofile war ein wichtiger Beitrag dazu, dass wir unseren Anspruch an Re-Use umsetzen konnten.“

Die kreisl Kiste folgt den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft: Vorhandene Materialien werden weiter genutzt, bestehende Bauteile technisch aufbereitet und die spätere Demontage bereits bei der Planung berücksichtigt. Dadurch bleiben Materialien und Bauteile möglichst lange nutzbar. Re-Use, Repair, Recycle, Re-Design und Re-Place greifen dabei ineinander.

„Wichtig war für uns, die vorhandenen Stahlbauteile für eine weitere Nutzung aufzubereiten, statt sie zu ersetzen“, sagt Dr. Thomas Pinger, Leiter Forschung & Entwicklung und Projektverantwortlicher bei ZINQ. „Das Zusammenspiel aus Entzinken, Anpassen und erneuter Verzinkung hat das möglich gemacht.“

ecoZINQ: auf Wiederverwendung ausgelegt

ecoZINQ ist Stückverzinken mit reduziertem CO₂-Fußabdruck, denn ecoZINQ erzeugt 43 % weniger CO₂-Emissionen als herkömmliche Verzinkungsflächen nach DIN EN ISO 1461. Das gelingt durch ausschließliche Verwendung von CO₂-reduziertem Primärzink, das mit regenerativen Energien hergestellt wurde, sowie CO₂-reduziertem Sekundärzink. Zinkschichten lassen sich

entfernen und in geschlossenen Kreisläufen wiederverwerten, Stahlbauteile neu beschichten und erneut einsetzen. Das schafft die Voraussetzung dafür, dass Bauteile über mehrere Nutzungszyklen hinweg verwendet werden können.

Partnerschaft für zirkuläres Bauen

Die Umsetzung der kreisl Kiste erforderte eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Planung, Handwerk und Industrie. Materialauswahl, technische Aufbereitung und Montage wurden miteinander abgestimmt, damit die vorhandenen Bauteile in das neue Nutzungskonzept integriert werden konnten.

Die „kreisl Kiste“ entstand durch das Zusammenwirken aller Beteiligten entlang des Materialkreislaufs. Ein Pavillon aus dem, was schon da war und nach Münster weitergeht.

Die „kreisl Kiste“ am Tag der Eröffnung Ende Mai 2026.

Die Fakten

Projekt

Für den Kreislauf-Pavillon „kreisl Kiste“ auf dem Domplatz in Münster wurde ein Teil der gebrauchten Stahlprofile zum ZINQ Standort Essen gebracht. Dort entfernte ZINQ die vorhandene Zinkschicht, passte die Profile konstruktiv an und verzinkte sie anschließend mit ecoZINQ neu. Auf diese Weise konnten die bestehenden Bauteile für einen weiteren Einsatz vorbereitet werden, ohne neues stählernes Material einzusetzen. Der alte Zinküberzug wurde in einem geschlossenen Kreislauf wiederverwertet.

Auftraggeber

FH Münster

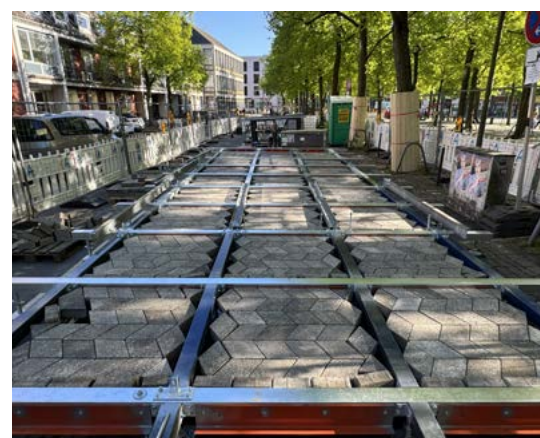
Die FH Münster zählt mit rund 15.000 Studierenden zu den größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland. Mehr als 100 Bachelor- und Masterstudiengänge verbinden wissenschaftliche Ausbildung mit einem hohen Praxisbezug. Ergänzt wird das Angebot durch Promotionsmöglichkeiten.

Weitere Infos unter: www.fh-muenster.de/de

Entzinken und Verzinken

ZINQ Essen GmbH

Weitere Infos unter: www.zinq.de



Blick auf die Baustelle: Der Kreislauf-Pavillon entsteht auf dem Domplatz in Münster.

Bildnachweise: © Anja Rosen, MSA



Die „kreisl Kiste“ nach dem Richtfest im Frühjahr 2026.

Bildnachweis: © Anja Rosen, MSA